



MONATSBERICHT FEBRUAR 2014

Übersicht

1. Neuerwerbung: „Schlesische Musikalische Blütenlese“ von 180
2. Carola Pohlmann in die Kritikerjury für den deutschen Jugendliteraturpreis berufen
3. Vortrag in Kopenhagen über „The Homann Map Publishing Firm in Nuremberg 1702–1848“
4. Antrag auf Aufnahme der Bibel Martin Luthers in das UNESCO-Weltdokumentenerbe
5. Die sechzehnbandige Prachtausgabe des Werkes Gugong canghua daxi 故宮藏畫大系 (A Panorama of Paintings in the Collection of the National Palace Museum) nun komplett in der SBB-PK
6. Stipendiat des Freundeskreises für Cartographica aus Armenien zu Gast in Berlin
7. „Den Seuchen auf der Spur – 200 Jahre Infektionskrankheiten im Kartenbild“ – Jenaer Kolloquium mit Vortrag des Leiters der Kartenabteilung
8. Jahresempfang 2014 der Staatsbibliothek
9. Potsdamer Vortrag über „Musikalische Manuskripte auf die UNESCO-Liste ‚Memory of the World‘“
10. ... und am Folgetag über die Geschichte der 9. Symphonie Beethovens
11. Neuerlich: Lehrveranstaltung an der Fachhochschule Potsdam
12. Berliner Teilnahme an „Knowledge Unlatched“
13. Reprint der preußischen Landesaufnahme unter Carl von Decker
14. Besuch der Kulturministerin der Republik Armenien
15. Im Kontakt mit Universitätsseminaren: spezielle Themenführungen mit Karten
16. Das Board Meeting der „Islamic Manuscript Association“ zu Gast in Berlin
17. Geschenk des Freundeskreises für Cartographica: Manuskriptkarte des thüringischen Henneberg aus der Mitte des 18. Jahrhunderts
18. Neues Forschungsvorhaben in der Orientabteilung
19. Fachgespräch über die Bearbeitung von Uigurica
20. Präsentation eines Konzeptes zur Erfassung historischer Buntpapiere vor dem „Arbeitskreis Buntpapier“
21. Werkstattgespräch mit Rahel Jaeggi: „Kritik von Lebensformen“
22. Erwerbungen im Rahmen der „Sammlung Deutscher Drucke“

1. Neuerwerbung: „Schlesische Musikalische Blütenlese“ von 180

Für ihre Musikabteilung erwarb die Staatsbibliothek das zweite Heft der „Schlesische[n] Musikalische[n] Blumenlese“, in Breslau ohne Verfassernamen 1801 erschienen im Verlag Grasses Erben und Barth. Es handelt sich um einen bedruckten Original-Seidenband mit dreiseitigem Goldschnitt und schöner bunter Titelvignette als Kupferstich, der wegen seiner Aufmachung besonders wertvoll ist. Der Band mit 26 Seiten im quer-Folioformat enthält von heute unbekanntem Komponisten Vokalwerke mit und ohne Klavierbegleitung und Werke für Klavier solo.



2. Carola Pohlmann in die Kritikerjury für den deutschen Jugendliteraturpreis berufen

Die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, Frau Carola Pohlmann, wurde in die Kritikerjury für den deutschen Jugendliteraturpreis 2015/2016 berufen und dort die Sparte Sachbuch vertreten. Der Deutsche Jugendliteraturpreis wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestiftet und jährlich für herausragende Werke der Kinder- und Jugendliteratur verliehen.



3. Vortrag in Kopenhagen über „The Homann Map Publishing Firm in Nuremberg 1702–1848“

Am 10. Februar hielt Dr. Markus Heinz, stellvertretender Leiter der Kartenabteilung, in der Königlichen Bibliothek Kopenhagen vor der „Korthistorisk Selskab“ einen Vortrag zum Thema „The Homann Map Publishing Firm in Nuremberg 1702–1848“. Inhaltlich fokussierte er seinen Beitrag auf die kartographischen Produkte, die dieser wichtigste kartographische Verlag des Heiligen Römischen Reiches im 18. Jahrhundert zu Dänemark publiziert hat, und ergänzte seine Ausführungen um Aspekte der Unternehmensgeschichte, die angewandten technischen Herstellungsverfahren und kartobibliographische Methoden.



4. Antrag auf Aufnahme der Bibel Martin Luthers in das UNESCO-Weltdokumentenerbe

Am Institut für Europäische Geschichte der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz wird derzeit ein Antrag an die Deutsche UNESCO-Kommission zur Aufnahme ausgewählter Dokumente der Reformationszeit in das Weltdokumentenerbe / Memory of the World vorbereitet. Im Antrag enthalten ist eine Inkunabel der Staatsbibliothek: die 1494 in Brescia erschienene hebräische Bibelausgabe aus dem Besitz Martin Luthers. In Vorbereitung des Antrags erschien soeben ein Aufsatzband (I. Dingel/H. Jürgens: Meilensteine der Reformation, Gütersloh 2014), in dem sich Expertinnen und Experten zu den theologischen wie materiellen Aspekten der einzelnen Dokumente äußern. Die Berliner Inkunabel behandeln Prof. Dr. Stephen G. Burnett von der University of Nebraska („Luthers hebräische Bibel (Brescia, 1494) – ihre Bedeutung für die Reformation“) und Dr. Christoph Mackert von der UB Leipzig („Luthers Handexemplar der hebräischen Bibelausgabe von 1494 – objektbezogene und besitzgeschichtliche Aspekte“). Außerdem enthält der Band einen Beitrag von Dr. Falk Eisermann (Leiter des Inkunabelreferats der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek) zum Thema „Der Einblattdruck der 95 Thesen im Kontext der Mediennutzung seiner Zeit“.



5. Die sechzehnbandige Prachtausgabe des Werkes Gugong canghua daxi 故宮藏畫大系 (A Panorama of Paintings in the Collection of the National Palace Museum) nun komplett in der SBB-PK

Am 10. Februar überreichte der Leiter der Presseabteilung der Taipeh-Vertretung in der Bundesrepublik, Herr Wen-chiang SHEN, die restlichen drei Bände der sechzehnbandigen Prachtausgabe des Werkes Gugong canghua daxi 故宮藏畫大系 (A Panorama of Paintings in the Collection of the National Palace Museum), die Dr. Gerd Wädow, Fachreferent für China, dankend entgegennahm. Die ersten dreizehn Bände hatte die Staatsbibliothek bereits am 18. November 2013 anlässlich des Besuchs der First Lady Taiwans, Mme. Christine Chow Mei-ching 周美青第一夫人 als Gastgeschenk für unsere Bibliothek erhalten. Die Ostasienabteilung kann den Benutzerinnen und Benutzern nunmehr den vollständigen Satz für den Lesesaal der Ostasienabteilung (OLS) für unter der Signatur 5 C 7341 zur Verfügung stellen.



6. Stipendiat des Freundeskreises für Cartographica aus Armenien zu Gast in Berlin

Anfang Februar hielt sich Dr. Vardan Mkhitarian aus Armenien als Stipendiat des Freundeskreises für Cartographica im Kartenlesesaal der Staatsbibliothek auf, um Kartenmaterial über Armenien zu sichten und insbesondere die Arbeiten von Heinrich Kiepert über diesen Raum eingehend zu untersuchen.



7. „Den Seuchen auf der Spur – 200 Jahre Infektionskrankheiten im Kartenbild“ – Jenaer Kolloquium mit Vortrag des Leiters der Kartenabteilung

Die Wanderausstellung „Den Seuchen auf der Spur – 200 Jahre Infektionskrankheiten im Kartenbild“, die das Landesgesundheitsamt Niedersachsen in Kooperation mit der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin konzipierte, war vom 10. Februar bis 10. März 2014 im Universitätsklinikum Jena zu sehen. Begleitend fand am 12. Februar ein Kolloquium in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena statt, wobei auch Wolfgang Crom, der Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, einen Vortrag zum Thema hielt.



8. Jahresempfang 2014 der Staatsbibliothek

Am Abend des 12. Februar begrüßten die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, und der Vorsitzende des Vorstands der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V., Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, mehr als 500 Gäste auf ihrem gemeinsamen Neujahrsempfang im Foyer des Hauses am Kulturforum – Freunde und Förderer der Staatsbibliothek, Vertreterinnen und Vertreter des politischen Lebens sowie Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Wirtschaft, Presse, Verwaltung und Kultur. Die Festrede über Bob Dylan und seinen Song „Workingman's Blues #2“ hielt Professor Dr. Dr. h.c. Heinrich Detering, Inhaber des Lehrstuhls für Neuere Deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Georg-August-Universität sowie Präsident der deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. – Das Programm der Buchpatenschaften erwies sich neuerlich als erfolgreich: allein am Abend des 12. Februar wurden nicht weniger als 72 Patenschaften zur Restaurierung von Büchern, Handschriften, Musikalien, Karten, Zeitungen etc. im Wert von rund 16.000 Euro vermittelt.

Heinrich Deterings Festrede über Bob Dylan



9. Potsdamer Vortrag über „Musikalische Manuskripte auf die UNESCO-Liste ‚Memory of the World‘“

Am 14. Februar nahm Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf – anlässlich der Gesamtaufführung aller Beethoven-Sinfonien im Nikolaisaal Potsdam durch die Kammerakademie Potsdam – an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Musikalisches Welterbe“ teil. Im „Potsdam Museum“ stattete sie zudem einen Vortrag „Musikalische Manuskripte auf die UNESCO-Liste ‚Memory of the World‘“ ab. Die Notenhandschrift von Beethovens 9. Symphonie – im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin – wurde im Jahr 2001 in die UNESCO-Liste ‚Memory of the World‘ / Weltdokumentenerbe – aufgenommen.



10. ... und am Folgetag über die Geschichte der 9. Symphonie Beethovens

Am 15. Februar hielt Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung, im Rahmen der Reihe „Potsdamer Köpfe“ einen Vortrag für Familien im Potsdamer Bildungsforum. Das Thema der Samstagsvorlesung war die Reise des Autographs von Beethovens 9. Symphonie von Wien nach Berlin, die nach Beethovens Tod begann. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts befanden sich alle Teile der Symphonie in Berlin, erfuhren jedoch durch die Auslagerungen im Zweiten Weltkrieg eine Teilung, die viele Jahrzehnte andauerte. Seit 1997 wird die kostbare Handschrift wieder vereinigt in der Staatsbibliothek Unter den Linden aufbewahrt.



11. Neuerlich: Lehrveranstaltung an der Fachhochschule Potsdam

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird Friederike Glaab-Kühn, Referentin für elektronische Ressourcen an der Staatsbibliothek zu Berlin, im Sommersemester 2014 gemeinsam mit der Leiterin der Bibliothek des John-F.-Kennedy-Instituts für Nordamerikastudien, Julia Mayer, eine Lehrveranstaltung zu „Aufbau und Konzeption von Informationssammlungen“ an der FH Potsdam im BA-Studiengang Bibliotheksmanagement anbieten. Die Lehrveranstaltung erfolgt im Rahmen einer Kooperation zwischen der Bibliothek und dem Fachbereich Informationswissenschaft der Fachhochschule Potsdam.



12. Berliner Teilnahme an „Knowledge Unlatched“

Die Staatsbibliothek zu Berlin nimmt an „Knowledge Unlatched“ – einer Open Access-Initiative für E-Books – teil. Dabei konnten sich Bibliotheken weltweit bereit erklären, ein E-Book-Paket von 28 Titeln aus den Geistes- und Sozialwissenschaften zu erwerben. Sobald sich 200 Einrichtungen dafür angemeldet haben, werden die Titel im Open Access freigegeben. Es haben sich indes sogar mehr als 200 Teilnehmer gefunden, so dass diese Open Access Initiative für E-Books erfolgreich umgesetzt werden konnte.

www.knowledgeunlatched.org/



13. Reprint der preußischen Landesaufnahme unter Carl von Decker

Per Knopfdruck aktivierte der Innenminister des Landes Brandenburg, Ralf Holzschuher, die Druckmaschine, um das Reprint der preußischen Landesaufnahme unter Carl von Decker im Maßstab 1:50.000 (erstmalig gedruckt 1816/19) durch die „Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg“ am 18. Februar zu starten. Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek, skizzierte dabei die historischen Umstände zur Entstehung des Kartenwerkes. Die originalen Handzeichnungen befinden sich seit der Übernahme des Archivs des Großen Preußischen Generalstabs 1919 im Bestand der Kartenabteilung.



Frisch aus der Druckmaschine: Ein Blatt der Landesaufnahme durch Carl von Decker. Von rechts: der Innenminister des Landes Brandenburg, Ralf Holzschuher; der Präsident der Landesvermessung Geobasisinformation Brandenburg, Prof. Dr.-Ing. Christian Killiches und der Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek, Wolfgang Crom.



14. Besuch der Kulturministerin der Republik Armenien

Am 20. Februar stattete die Kulturministerin der Republik Armenien, Hasmik Poghosyan, gemeinsam mit dem am Vortag akkreditierten armenischen Botschafter, Exzellenz Dr. Vahan Hovhannesian, der Staatsbibliothek zu Berlin einen Besuch ab. Frau Poghosyan erwiderte damit den Besuch von Generaldirektorin Schneider-Kempf im Oktober 2013 in Jerewan. Die armenische Delegation und die Generaldirektorin würdigten die Tatsache, dass die Kooperationsvereinbarung der Staatsbibliothek mit der Nationalbibliothek Armeniens (NLA) beiderseitig mit Leben erfüllt werde. So ist nach der Kartenspende der Staatsbibliothek an die NLA jetzt die Weiterbildung einer armenischen Kollegin speziell auf kartographischem Gebiet für den Oktober 2014 geplant. Die Generaldirektorin bot darüber hinaus Unterstützung bei der bibliothekswissenschaftlichen Ausbildung in Armenien an. Prof. Drost-Abgaryan von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hatte die Freude, Frau Schneider-Kempf das erste Exemplar des Kataloges der Ausstellung „Schriftkunst und Bilderzauber“ zu überreichen. Diese Ausstellung fand anlässlich des 500. Jubiläums des armenischen Buchdruckes 2012/2013 statt – die Staatsbibliothek zu Berlin war nicht allein Hauptleihgeber, sondern auch Kooperationspartner. Der Katalog ist ebenfalls ein Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen der Staatsbibliothek und der NLA, da er mit finanzieller Unterstützung beider Einrichtungen schließlich zweisprachig armenisch-deutsch in Armenien gedruckt werden konnte.



15. Im Kontakt mit Universitätsseminaren: spezielle Themenführungen mit Karten

Spezielle Themenführungen mit Karten wurden im Februar von Steffi Mittenzwei, wiss. Referentin in der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, für das Seminar „Intermediale Gestaltung – Die Karte und der Blick von oben“ von Prof. Winfried Gerling vom Institut für Europäische Medienwissenschaften der Universität Potsdam, für das Seminar „Geschichte Kaukasiens“ von der Dozentin Julia Stadtfeld vom Institut für Geschichtswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin / Lehrstuhl für die Geschichte Aserbaidschans und für den Fernstudiengang des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin angeboten.



16. Das Board Meeting der „Islamic Manuscript Association“ zu Gast in Berlin

Das wissenschaftliche Gremium der „Islamic Manuscript Association“ (TIMA), das sich aus internationalen Expertinnen und Experten der orientalischen Handschriftenforschung zusammensetzt, traf sich im Februar in der Staatsbibliothek zu Berlin. Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung, Dr. Mareike Beez (Projektmitarbeiterin in der Orientabteilung) sowie Julia Bispinck (Leiterin der Restaurierungswerkstatt) nutzten diese Gelegenheit, das Engagement der Staatsbibliothek im Bereich der Handschriftenerschließung, -digitalisierung und -restaurierung darzustellen. Hinzu traten eine Präsentation herausragender Handschriften, ein Besuch der Restaurierungswerkstatt wie auch die Besichtigung des neuen Lesesaals im Haus Unter den Linden.



17. Geschenk des Freundeskreises für Cartographica: Manuskriptkarte des thüringischen Henneberg aus der Mitte des 18. Jahrhunderts

Aus dem im deutschen Sprachraum des 18. Jahrhunderts führenden kartographischen Verlag Homann bzw. Homanns Erben sind in der Staatsbibliothek zahlreiche Karten erhalten. Kaum erhalten sind indes Vorarbeiten, Druckvorlagen, Probedrucke oder Archivmaterial. Der Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz schenkte nun der Staatsbibliothek für ihre Kartenabteilung eine auf der Antiquariatsmesse in Stuttgart angebotene Manuskriptkarte des thüringischen Henneberg, die in der Kartusche „Homanns Erben“ als Verleger nennt. Allerdings wurde diese Karte nicht unmittelbar für den Druck verwendet. Es muss sich aber um eine der seltenen – vermutlich von einem Kenner der Region erbetene – Vorlagenkarte handeln, deren Inhalt in die kritische Erarbeitung der Druckvorlage von 1743 eingeflossen ist.

Als ein weiteres Geschenk aus Privatbesitz wurde der Kartenabteilung die Lithographie-Druckplatte für das Kartenblatt S 38 Derazne (heute in der Ukraine) der Karte des westlichen Russlands 1:100.000 von 1917 überreicht.



18. Neues Forschungsvorhaben in der Orientabteilung

Seit Anfang 2014 arbeitet die Kunsthistorikerin Dr. Friederike Weis im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts zu den Diez-Alben der Staatsbibliothek. Sie erforscht die in ihnen enthaltenen persischen Zeichnungen aus dem 14. und 15. Jahrhundert unter der Fragestellung, welche dieser Bilder als autonome Kunstwerke anzusehen sind. Um die autonomen Zeichnungen von Dekorationsentwürfen, Textillustrationen und Vorstudien zu unterscheiden, werden in der ersten Projektphase – mithilfe naturwissenschaftlicher Methoden – Zeichentechniken, Künstlersignaturen und verwendete Materialien durch die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) untersucht. In der zweiten Phase werden der historische Entstehungskontext und die Rezeptionsgeschichte dieser Bilder analysiert, die aus dem Iran über Konstantinopel schließlich in die Hände von Heinrich Friedrich von Diez (1751–1817) gelangten, der sie zu Alben zusammenstellte.



19. Fachgespräch über die Bearbeitung von Uigurica

Am 21. Februar erhielt die Ostasienabteilung Besuch von Amine Abdurakhman von der „Bibliothèque de la Société Asiatique“ in Paris. Frau Abdurakhman ist an der 1822 gegründeten Forschungseinrichtung für zentralasiatische Turksprachen zuständig. Sie wurde in der Staatsbibliothek von Dr. Aysima Mirsultan begrüßt. Im Vordergrund der Fachgespräche standen Fragen der Bearbeitung von Uigurica. Dr. Michael Balk, Fachreferent für Zentralasien, übernahm die Führung durch das Haus in der Potsdamer Straße.

www.college-de-france.fr/site/bibliotheques-archives/bibliotheque-de-la-societe-asiatique.htm



20. Präsentation eines Konzeptes zur Erfassung historischer Buntpapiere vor dem „Arbeitskreis Buntpapier“

Am 21. und 22. Februar fand die 10. Jahrestagung des „Arbeitskreises Buntpapier“ in der Deutschen Nationalbibliothek statt. Der international orientierte Arbeitskreis ist die Plattform zur Erforschung und Erschließung historischer und moderner Buntpapiere in Deutschland und wird vom Deutschen Buch- und Schriftmuseum organisiert. Zusammen mit Matthias Hageböck, Restaurator in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar, stellte Thomas Klaus Jacob, wissenschaftlicher Referent in der Abteilung Historische Drucke, ein Konzept zur Erfassung historischer Buntpapiere vor allem der Frühen Neuzeit vor.



21. Werkstattgespräch mit Rahel Jaeggi: „Kritik von Lebensformen“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Werkstattgespräche“ fand am 27. Februar ein Abend mit Prof. Dr. Rahel Jaeggi statt. Frau Jaeggi, seit Jahrzehnten regelmäßige Nutzerin der Staatsbibliothek, stellte ihr neues Buch „Kritik von Lebensformen“ vor. Die Veranstaltung wurde moderiert durch den Fachreferenten für Philosophie, Raimund Waligora, und bewegte sich von der philosophiegeschichtlichen Verortung des Begriffs ‚Lebensform‘ über die Wandlung der Lebensform ‚Kleinfamilie‘ bis hin zu aktuellen weltpolitischen Fragestellungen.



Regler Andrang bei der Buchvorstellung von Professorin Jaeggi (Foto: Dr. Roland J. Hoffmann)



22. Erwerbungen im Rahmen der „Sammlung Deutscher Drucke“

Die „Sammlung Deutscher Drucke“ (SDD) feiert 2014 ihr 25-jähriges Bestehen. Umso erfreulicher ist der Rückblick auf die SDD-Erwerbungen der Staatsbibliothek zu Berlin aus dem Jahre 2013. Sie ist zuständig für die Erscheinungsjahre 1871–1912, bei Landkarten und Zeitungen für 1801–1912 sowie bei Notendruckten für 1801–1945. Die Staatsbibliothek zu Berlin erwarb 2013 insgesamt (Kauf und Geschenk) im Rahmen der „Sammlung Deutscher Drucke“ 1.057 Titel zu einem Gesamtpreis von über 100.000 € und konnte damit ihren Mitteleinsatz um mehr als ein Viertel steigern.

Hervorzuheben sind unter anderem zwei humorvolle Bücher über Lust und Laster, nämlich Ernst Leistners *Raucherlieder*: humoristische und ernste Original-Gedichte (Wien, Pest und Leipzig: Hartleben 1877; der Einband aus Sperrholz ist einer Zigarrenkiste nachgebildet) und Johann Georg Theodor Grässes *Bierstudien*: Ernst und Scherz; Geschichte des Biers und seiner Verbreitung über den Erdball; Bierstatistik, Bieraberglauben, Bierfeste, Bierorden, Bierspiele, Bierlieder aller Zeiten und Völker; Biersprichwörter, Brauergeheimnisse (Dresden: Zahn 1872).

Das Buch als Zigarrenkiste: die „Raucherlieder“ von 1877

